Freitag, 21. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7765. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 19. Februar. In der heutigen Sitzung setzte das Herrenhaus nach Wahl des Budgetausschusses die Debatte über die Strafproceßordnung fort. Dem in § 2 des Regierungsentwurfs aufgestellten reinen Anklageprinzipe gegenüber befürwortete Frhr. v. Lichtenfels die Unterstellung der Staatsanwaltschaft unter die Controle des Richters. Ein in diesem Sinne von ihm gestellter Antrag wurde jedoch nach längerer Debatte, welche mit einer zweistündigen Rede des Justizministers schloß, einstimmig abgelehnt und der § 2 in der Commissionsfassung angenommen. Nunmehr wurden von Lichtenfels auch die zu den folgenden Paragraphen gestellten Abänderungsanträge zurückgezogen.

Dublin, 19. Februar. Der Bischof v. Duggan, welcher aus Anlaß der bei der Wahl in Galway vorgefallenen Gesetzwidrigkeiten zur Untersuchung gezogen war, ist freigesprochen worden; von einem Theile des Publikums wurde das Ergebniß mit Jubel aufgenommen.

Lissabon, 18. Februar. Mit dem Dampfer „Lusitania" sind folgende Nachrichten aus Südamerika eingetroffen: Valparaiso, 15. Jan. Die Session des Congresses ist geschlossen worden; die zwischen Chili und Bolivia schwebenden Streitfragen sind auf gütlichem Wege beigelegt. Rio de Janeiro, 2. Febr. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Correa, und der Minister für öffentliche Arbeiten und Ackerbau, Baron d'Itanna, haben ihre Entlassung eingereicht. — Dem gelben Fieber fallen täglich durchschnittlich 8 Personen zum Opfer.

Deutschland.

△ Berlin, 19. Febr. Das neueste Verzeichniß der Mitglieder des Bundesrathes weist 70 Namen auf, darunter Preußen mit 18 Namen, an der Spitze der Reichskanzler und die 6 Staatsminister Graf Roon, Leonhardt, Camphausen, Delbrück, v. Stosch, v. Kamecke. Dann Königreich Bayern mit 8 Namen und den drei Staatsministern, v. Pfretzschner, Dr. v. Fäustle, Berr. Königreich Sachsen mit 7 Bevollmächtigten, darunter die Staatsminister v. Friesen und Abeken. Königreich Württemberg mit 5 Vertretern, an der Spitze Justizminister v. Mittnacht. Baden mit 6 Vertretern und dem Präsidenten des Staatsministeriums Dr. Jolly. Großherzogthum Hessen mit 3 Vertretern, an der Spitze der Ministerpräsident Hofmann. Die beiden Mecklenburg mit 2 Vertretern; ebenso Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Meiningen, Altenburg, Coburg-Gotha, Anhalt, die beiden Schwarzburg, Waldeck, beide Reuß, beide Lippe, sowie die freien Städte Lübeck, Bremen, Hamburg, mit je einem Vertreter. — In der Zusammensetzung der Ausschüsse hat sich wenig geändert. Die Ausschüsse haben übrigens bereits heute ihre Thätigkeit begonnen. Der Ausschuß für die Verfassung hat sich mit dem Antrage des Reichstages wegen Abänderung des Art. 28 der Reichsverfassung zu beschäftigen. Es handelt sich um Beseitigung der lästigen Bestimmung des zweiten Absatzes jenes Artikels, welcher dahin geht: „Bei der Beschlußfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen der Verfassung nicht dem ganzen Reiche gemeinschaftlich ist, werden die Stimmen nur derjenigen Mitglieder gezählt, die in Bundesstaaten gewählt sind, welchen diese Angelegenheit gemeinschaftlich ist". — Man wird sich erinnern, daß die sogenante itio in partes bei Gelegenheit des Brausteuer-Gesetzes allgemein einen sehr peinlichen Eindruck machte und Veranlassung zu jenem Antrage wurde, dessen Annahme der Verfassungs-Ausschuß bei dem Plenum des Bundesrathes befürworten wird. — Der Justizausschuß hat sich mit der mehrfach erwähnten Eingabe des Herzogs v. Aremberg um Schutz seiner Privilegien beschäftigt. Es wird hierbei auf die Beantwortung der Frage ankommen, ob und in wie weit noch Verbindlichkeiten aus der alten deutschen Bundesverfassung zu respectiren sein möchten. Endlich beriethen die Ausschüsse noch das Reichsbeamten-Gesetz, einen Gegenstand, den die Reichsregierung durch die bevorstehende Session des Reichstages in erster Linie zu erledigen wünschte. — Die Arbeiten für das Münzgesetz sind soweit gefördert, daß, wie man hört, bereits der Entwurf Sr. Maj. dem Kaiser unterbreitet werden konnte. Dagegen wird das Bankgesetz schwerlich in der nächsten Session an den Reichstag gelangen.

— In Stolp verhaftete die dortige Polizeibehörde in diesen Tagen einen englischen Agenten, Namens John Dycke, welcher verdächtig erschien, zum Zwecke der Werbung von Auswanderern für Canada nach Deutschland gekommen zu sein. Derselbe wurde, da bei ihm in Masse vorgefundene Schriftstücke für diese Annahme sprachen, der Staatsanwaltschaft überliefert.

— Bei der hiesigen Gesellschaft für Erdkunde und (von späterem Datum) bei Dr. Rohlfs sind Briefe aus Tripolis eingelaufen, denen zufolge Nachrichten von Dr. Nachtigal in nächster Zeit zu erwarten stehen. Sollte derselbe, wie gesagt wird, den Weg von Adamaua nach der Küste wählen, so würde damit der jetzt für die Erforschung Centralafrikas entworfene Plan bereits in einem wesentlichen Punkte gefördert sein.

München, 16. Febr. Allgemeines Aufsehen erregt die Enthebung des Flügeladjutanten des Königs, Herrn v. Sauer, aus seiner Stellung, und nicht unerwähnt dürfte hierbei bleiben, daß diese „Beförderung" um Mitternacht aus dem k. Cabinet an das Kriegsministerium expedirt wurde. Herr v. Sauer kommt als Oberstlieutenant zum 2. Feld-Artillerie-Regiment nach Landau. Hr. v. Sauer gehört seiner politischen Gesinnung nach zu der reichsfreundlichen Partei und zu den Gegnern der Ultramontanen. Wenn auch zur Stunde die Motive zu dieser auffallenden Maßregel noch nicht so klar zu Tage liegen, daß sie, ohne ein Dementi zu wagen, ins Detail besprochen werden können, so möchte doch so viel angenommen werden können, daß dieser Schritt des Königs den Ultramontanen gewiß nicht unerwünscht kommt und daß die Maulwurfsarbeit der Letzteren damit weiteren Boden gewonnen hat.

England.

London, 18. Febr. Die Londoner Postbeamten beschlossen gestern Abend in einem Meeting eine Petition an das Parlament um zwanzigprocentige Lohnerhöhung, Ausfall der Sonntagsarbeit und andere Erleichterungen. — In Galway steht gegenwärtig der katholische Bischof von Clanfort wegen Wahlbeeinflussung vor Gericht. Die Verhandlungen begannen mit den gewöhnlichen Scharmützeln zur Beanstandung einzelner Geschwornen.

Frankreich.

Paris, 18. Febr. Die Republikaner in Bordeaux haben an Emilio Castelar eine Adresse gesandt, in welcher sie die Errichtung der spanischen Republik begrüßen. — Der Gemeinderath von Boulogne hat eine Adresse beschlossen, in der er die spanischen Cortes wegen der Proclamation der Republik beglückwünscht. Sein Beschluß wird aber für null und nichtig erklärt werden, da er sich mit solchen Dingen nicht zu befassen hat. Der „Times" wird von ihrem Pariser Correspondenten telegraphisch gemeldet, daß einige carlistische Flüchtlinge in Nantes auf die Nachricht von der Abdankung des Königs Amadeus dort vor das spanische Consulat rückten und das savoyische Kreuz vom spanischen Wappen entfernten. Auf die Klage des spanischen Botschafters sollen diese Flüchtlinge aus Frankreich ausgewiesen werden. Uebrigens ist den Consuln und General-Consuln Spaniens in Frankreich inzwischen die Verfügung zugegangen, das savoyische Kreuz überall zu entfernen.

— An den Namen des napoleonischen Herzogs Fialin v. Persigny knüpft sich neuerdings folgende Skandalgeschichte. Es wird jetzt vor Gericht folgender Antrag der Mutter seiner Wittwe, der Fürstin de la Moskova, und ihres Oheims, des Grafen Edgar Ney de la Moskova, verhandelt: Frau v. Persigny ist schon seit Jahren von einer Monomanie besessen, welche uns nöthigt, zu beantragen, daß sie unter Curatel gestellt werde. Wir wollen nicht von der Aufführung der Frau v. Persigny reden vor dem Tode ihres Gemahls. Seitdem aber befindet sie sich unzweifelhaft in einem Zustande des Wahnsinns oder Blödsinns, der im Gesetz vorgesehen ist. So reiste sie z. B. im Jahre 1872 mehrmals nach England und Egypten und vergaß vollständig, daß sie Kinder und eine Wirthschaft hatte. Als sie darnach gefragt wurde, wollte und konnte sie gar nichts antworten. Ferner kam Fr. v. Persigny mehrmals bettelnd zu den Freunden des verstorbenen Gemahls und erzählte, daß sie sich in tiefster Armuth befinde. Sie verschwendete das Geld, das man ihr leihweise gab, ohne auch nur an ihre Kinder zu denken. So gab sie in wenigen Monaten 80,000 Fr. aus, ohne sagen zu können, wozu sie diese Summe verwendet. Die Fürstin de la Moskova ist überzeugt davon, daß ihre Tochter an Blödsinn leide, und verlangt, daß sie unter Curatel gestellt werde, wenn selbst auch bei ihr lichte Augenblicke eintreten." Trotz dieser Vorstellung hat sich die Wittwe Persigny mit einem Herrn Lemoynac wieder verheirathet.

Holland.

Haag, 16. Febr. Die Vorgänge in Spanien beschäftigen und interessiren die Gemüther hier lebhafter, als man sich im Auslande wohl vorstellen kann; natürlich nicht wegen der Rückwirkung, welche die Proclamirung der Republik etwa ausüben könnte, sondern aus dem ganz materiellen Grunde, weil immense Beträge der spanischen Staatsschuld hier in festen Händen sind und man die fernere Entwicklung der pyrenäischen Halbinsel deshalb mit nichts weniger, als gleichgiltigen Augen betrachtet. (Sp. Z.)

Schweden.

Stockholm, 15. Febr. Ueber den in beiden Kammern gemachten Vorschlag, den König in einem unterthänigen Schreiben zu ersuchen, sich krönen zu lassen, welcher in der ersten Kammer sofort ohne Widerspruch angenommen, von der zweiten aber ihrem Ausschusse zur Begutachtung übergeben wurde, soll gestern einhellig von diesem der Beschluß gefaßt worden sein, der Kammer den Rath zu ertheilen, daß sie sich durch den Vorschlag zu keinen Maßregeln veranlaßt sehen möchte.

Spanien.

Der Pariser Correspondent des „Daily Telegraph" telegraphirt: „In offiziellen Kreisen in Versailles circulirt ein Gerücht, daß Frankreich versuchen werde, Spanien zu zwingen (?), Cuba an Amerika zu verkaufen und daß die Bank von Frankreich dadurch 180 Millionen Francs (aus einem Anlehen von 200 Millionen), die sie dem König Amadeus zur Bestreitung der Unkosten des Krieges gegen die Carlisten geliehen hatte, wiedererhalten mag. Die Vereinigten Staaten haben sich, wie verlautet, erboten, Cuba für 500 Millionen Francs, zahlbar in zwei Jahren, zu kaufen. Trotz aller gegentheiligen Angaben kann ich indeß aus bester Quelle versichern, daß die neue spanische Republik ihren festen Entschluß kundgegeben hat, Cuba unter allen Umständen zu behalten." (Die Nachricht ist sehr unwahrscheinlich, namentlich wird sich Thiers wohl hüten, sich in ernsthafte Verwickelungen mit Spanien einzulassen.)

Griechenland.

— Wiener Zeitungen berichten von der Entdeckung einer Verschwörung in Athen, welche die dortige öffentliche Meinung sehr lebhaft beschäftige. Als eines Complotes verdächtig ist daselbst der Gendarmerie-Commandant Plessas verhaftet worden. Durch ein auf der Post aufgegriffenes Schreiben des Hrn. Plessas soll die Regierung von einem Complot in Kenntniß gesetzt worden sein, das der Commandant angezettelt hatte. Bei seiner Verhaftung seien dann chiffrirte Depeschen vorgefunden worden, die sich auf eine Verschwörung direct gegen die Dynastie bezogen. Einstweilen sind bereits zahlreiche Verhaftungen im Lande vorgenommen, von denen, der „Presse" zufolge, welcher wir diese Nachricht entnehmen, sogar zwei Präfecten betroffen worden sein sollen. — Dasselbe Blatt erzählt einige Details über die augenblicklich zwischen Griechenland und Italien bestehende Spannung. Die Veranlassung dazu habe eine Note des Ministerpräsidenten Deligeorgis an den griechischen Vertreter in Rom, Herrn Condurotti, vom 28. December gegeben und zwar lautet, wie die „Presse" aus bester Quelle erfährt, die Stelle, durch welche die italienische Regierung sich beleidigt fühlte, folgendermaßen: „Italien, jetzt groß und stark, thue Unrecht, indem es eine Pression auf einen kleinen Staat in einer Privatsache ausüben wolle." Herr Visconti-Venosta habe die ihm angebotene Copie der Note gar nicht annehmen wollen. Daraufhin erging an den Grafen Megliorati die Weisung, seinen Verkehr mit der Regierung zu Athen einzuschränken. Der italienische Gesandte habe allerdings davon dem griechischen Cabinete keine officielle Anzeige gemacht, setzte sich aber in „eine reservirte Stellung" — wie der Abbruch der Beziehungen diplomatisch getauft wurde.

Amerika.

Einer Flibustier-Expedition ist es gelungen, eine neue Landung mit Waffen und Munition auf Cuba auszuführen.

Asien.

Aus Japan kommen immer neue Nachrichten von Civilisations-Fortschritten. So ist es unter anderen untersagt worden, Drachen steigen zu lassen und auf der Straße auszuspucken. Ferner sollen die Friseurinnen als Klasse abgeschafft, und die Damen angehalten werden, ihr Haar selbst in Ordnung zu bringen. Sodann müssen die weichen Hausmatten aus den Gemächern verschwinden, weil sie die Faulheit begünstigen. — Nach einer der „Times" aus Japan zugegangenen Nachricht ist die Errichtung des japanesischen Parlaments jetzt definitiv beschlossen; in die Erste Kammer werden nur Personen vom höchsten Rang eintreten.

Danzig, den 21. Februar.

* [Militärisches.] Unteroffizier Hinz vom 3. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4 ist zum Porte-épée-Fähnrich befördert; Prem.-Lieut. Matthiae von der Inf. des 1. Bat. (Riesenburg) 7. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 44 zum int. Comp.-Führer ernannt; Sec.-Lieut. Böhm I. von der Cav. des 2. Bat. (Pr. Holland) 7. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 44 zum Prem.-Lieut. befördert; dem Gen.-Major v Braun, Inspecteur der 1. Ing.-Insp., sind die Functionen als Präses der Prüf.-Comm. des Ing.-Corps übertragen; Oberst v. d. Chevallerie und Hauptm. Burchardi sind zu Mitgliedern der Prüf.-Comm. des Ing.-Corps ernannt; Prem.-Lieut. Snethlage in das 1. Bat. (Graudenz) 4. Ostpr. Landw.-Rgts. Nr. 5 einrangirt. Dem Hauptmann v. Franzius, Comp.-Chef vom 7. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44, ist mit Pension und Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Reg.-Uniform der Abschied bewilligt; dem Hauptmann Schulenburg, Comp.-Führer vom 1. Bat. (Graudenz) 4. Ostpr. Ldw.-Rgt. No. 5, ist der Abschied bewilligt; die Sec.-Lieuts. Arx und Richert, von der Inf. des 2. Bat. (Marienburg) 8. Ostpr. Landw.-Rgts. Nr. 45, sind als Prem.-Lieuts. verabschiedet.

Vermischtes.

— Am 15. d. M. hat die Direction der Berlin-Anhalter Eisenbahn seinem Beamtenpersonal weitere vier Damen eingereiht, welche in einem besonderen Bureau der Wagen-Controlle zugetheilt worden sind. Dort werden diese Damen mit Buchführung beschäftigt, wofür sie 15 Sgr. Diäten erhalten.

Meteorologische Depesche vom 20. Februar.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	324,0	+ 5,8	NO	schwach	Schnee.
Helsingfors	—	—	—	—	— [Nordl.
Petersburg	330,5	— 2,4	SW	schwach	bedeckt. gest. Abd.
Stockholm.	330,6	+ 3,0	WSW	mäßig	fast heiter.
Moskau . .	328,9	— 9,7	W	stark	bedeckt.
Memel . . .	337,1	+ 2,2	W	stürm.	trübe.
Flensburg.	341,0	+ 4,1	NW	stark	bedeckt.
Königsberg	337,6	+ 1,8	W	Sturm	bedeckt.
Danzig . . .	339,0	+ 1,5	WNW	Sturm	bedeckt.
Putbus. . .	339,2	+ 1,8	NO	stark	bedeckt.
Stettin . . .	342,1	+ 0,2	W	mäßig	bedeckt.
Helder. . . .	344,0	— 2,4	WSW	s. schw.	—
Berlin . . .	342,1	— 0,4	W	mäßig	ganz bedeckt.
Brüssel. . .	343,6	+ 0,2	NW	schwach	bedeckt.
Köln	342,4	— 1,8	SO	schwach	Nebel.
Wiesbaden	340,3	— 2,4	O	schwach	Nebel. Ncht. Reif.
Trier.	338,9	— 1,7	SW	schwach	stark. Nebel. Reif.
Paris . . .	344,5	+ 2,0	O	s. schw	Nebel.

Die „Springer" oder „Bibel-Christen" in Walworth.

London, 13. Febr.

Zu den zahlreichen Religionsschwärmern dieses an Glaubensformen überreichen Landes gehören auch die „Springer", die sich selbst am liebsten als „Bibel-Christen" oder auch als „Kinder Gottes" bezeichnen und im Süden Londons, wo allerhand sonderbares, auch viel übelberufenes Volk haust, eine Hauptgemeinde haben. Sie kommen in Walworth, auf der rechten Themseseite Londons, dreimal in der Woche zur Ausübung ihres sonderbaren Gottesdienstes zusammen. Ihnen dient, im modernen urchristlichen Katakombenstyl, ein Schwibbogen eines Eisenbahn-Viaductes, welcher mit ein paar getheerten Brettern verschlagen ist, in die man einige wackelige Fensterrahmen eingefügt hat, als Kirche oder Versammlungsort. Das Glas an den Fenstern ist im permanenten Zustande der Schadhaftigkeit — ein Beweis, daß Feinde der „Kinder Gottes" in jener Gegend umgehen und sich viel mit Steinwerfen unterhalten. Auch läßt der Thürhüter, wenn der Gottesdienst beginnt, Diejenigen, welche eintreten wollen, nur nach genauer Besichtigung ins Sanctuarium, und selbst dann gelingt es ihm selten, die „Böcke" von den „Schafen" fernzuhalten: es finden daher häufig Störungen statt.

Das Innere weist blos rohgezimmerte, bewegliche Bänke und selbst ungehobelte Bretter auf, die zu Sitzen dienen. Statt einer Kanzel steht ein einfacher, mit grünem Perkal bedeckter Tisch da, auf welchem zwei — Kaffeetassen und eine Sammelbüchse aufgestellt sind. Mit Hilfe zweier Gasflämmchen ist das wenig anmuthende Lokal schwach beleuchtet. Die Gemeinde besteht fast ohne Ausnahme aus Leuten, die ihrer Tracht nach dem Handlangerstande angehören. Die Mehrzahl der Anwesenden sind indessen Weiber, die mindestens doppelt so zahlreich als die Männer erscheinen, und überdies Säuglinge und kleine Kinder in Menge mitbringen. In einer Ecke drängen sich häufig einige bessergekleidete Männer zusammen, die man an ihrem Gebahren bald als lose Vögel erkennt, welche nur gekommen sind, um mit den „Kindern Gottes" ihren Scherz zu treiben.

Dazu bietet sich freilich die Gelegenheit schnell genug. Wie die „Brüder und Schwestern in Christo" hereintreten, begrüßen sie sich mit einem „Friedenskusse", und da dieser kein bloßer Theaterkuß, sondern ein lautschallender Schmatz ist, dessen Echo im Schwibbogen widerhallt, so hört man jene losen Vögel das Geräusch nachahmen, und eine Stimme ruft sogar: „Famos!" Bald darauf tritt der Pastor der curiosen Heerde herein: es ist eine langaufgeschossene, spindeldürre Bauersfrau von mittlerem Alter, deren Blick etwas eigenthümlich Stechendes hat. Ihr zur Seite gehen ein hübsches Mädchen und ein Mann von nichtssagendem Aussehen, Letzterer in einen Tuchrock und Hosen von Manchester-Baumwollsammt gekleidet. Die als Pastor fungirende Bauersfrau trägt einen nicht sehr geistlich aussehenden rothen Merino-Rock. So marschirt das Trio durch die Gläubigen zum Tische hin, wo die Kaffeetassen und die Sammelbüchse stehen, und es beginnt nun ein Gebet, welches die Drei nach einander mit vielen Gestikulationen vortragen. Die Sammelbüchse geht darauf sofort herum; eine „Wiedererweckungshymne" wird gesungen und dann folgt die Kanzelrede.

Es ist eine charakteristische Lehre der seit etwa acht Jahren in Walworth bestehenden Gemeinde von „Kindern Gottes", daß sie behaupten, ihre Mitglieder stürben nie! Der Gläubige, der in diesen Verein religiöser Narren eintritt, soll nicht blos aller früheren Sünden ledig werden, sondern auch dem Tode nicht mehr unterworfen sein. Von seiner Bekehrung an ist er hinfort unsterblich, „bis der Herr erscheint, der alle Gläubigen zu sich ruft", was, nach dem Dogma der Bibel-Christen binnen Kurzem geschehen wird. Ein Gläubiger dieser Secte „stirbt" zwar, d. h. stirbt der Welt ab, wenn er in den Verein eintritt. Mit diesem Schritte aber erfolgt auch seine Wiedererweckung, und von nun an bleibt er von allen Schrecken der körperlichen Auflösung befreit.

Ein sehr beliebtes Predigt-Thema ist daher bei den „Kindern Gottes" die Erweckung des Lazarus, welche übrigens symbolisch ausgelegt wird und den Tod Derer bezeichnen soll, die vor Aufrichtung des Alten Bundes — also vor Moses — starben. Die Frage: „Warum kehrte Lazarus zurück?" welche die Predigerin häufig stellt, zieht von anwesenden Störenfrieden manchmal spöttische Antworten nach sich, wie z. B.: „Er hatte eben ein Retour-Billet!" und dgl. m. Bei solchen Störungen geht die Predigerin in eine äußerst belebte, aus starken Anzüglichkeiten bestehende Controverse ein. Da die Secte in Walworth durchaus nicht populär ist, müssen sich die Gläubigen diese Unterbrechungen schon gefallen lassen. Haben sie doch oft Mühe genug, ihr Lokal in Ruhe zu verlassen; indem sie beim Heraustreten nicht selten von einem Haufen wilder Rangen derart empfangen werden, daß die Polizei schützend einschreiten muß.

Wie der Gottesdienst mit den „Friedensküssen" beginnt, so endigt er mit einem hopsenden Tanze, bei welchem es sehr kraus zugeht; davon hat die Gemeinde den Namen der „Jumpers", d. h. Hopser oder Springer. Sie geben an, von der Macht des heiligen Geistes getrieben zu sein, führen allerhand convulsivische Schaustellungen aus, behaupten, in diesem Zustande prophetische Visionen zu haben, überlassen sich aber bei ihren Springtänzen vielfach einer alle Grenzen überschreitenden Beweglichkeit, die von dem profanen Volke, welches der Gemeinde unfreundlich gesinnt ist, als ein mit religiösem Anstande wenig vereinbares Thun und Treiben betrachtet und getadelt wird. Es herrscht, da die Frauen sich der Gemeinde zahlreicher als die Männer anschließen, unter den Massen in Walworth eine sehr gereizte Stimmung gegen die männlichen Mitglieder der Gemeinde. Sollte der Unfug dieser Hopserei fortdauern, so kann es kaum fehlen, daß eines Tages die Propheten, Prophetinnen und Gläubigen dieses neuen Bibel-Christenthums eine Attaque werden auszustehen haben, bei welcher sogar die Lehre von ihrer körperlichen Unsterblichkeit auf eine harte Probe gestellt werden wird. (Dtsch. Z.)

Nothwendige Subhastation.

Das der Wittwe **Christine Henriette Wessel**, geb. **Lemke**, dem **Eduard Traugott Lemke** und dessen Ehefrau **Regine Renate**, geb. **Karsten**, und dem **Peter David Langenau** und dessen Ehefrau **Johanna Ludowika**, geb. **Lemke** gehörige, in Kaesemark belegene, im Hypothekenbuche unter No. 28 verzeichnete Grundstück, soll

am 5. April 1873,
Nachmittags 3 Uhr,

in Kaesemark an Ort und Stelle auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. April 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungs-Zimmer No. 14 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1 Hektar 66 Are 20 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 12⁸¹/₁₀₀ Rℓ; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 6 Rℓ.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. Auch werden zu letzterem die dem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Miteigenthümer Wittwe Wessel und Lemke'schen Eheleute hierdurch vorgeladen.

Danzig, den 15. Januar 1873.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (2336)
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Maurer **Gustav Adolph Leuser** und dessen Ehefrau **Caroline Florentine**, geb. **Eichholz**, gehörige, in Obra belegene, im Hypothekenbuche unter No. 215 verzeichnete Grundstück, soll

am 1. April 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 3. Aril 1873,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2 Hekt.43 Are 80 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 20⁹⁸/₁₀₀ Rℓ, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 135 Rℓ.

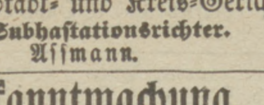
Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 16. Januar 1873.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann.

Bekanntmachung.



Für die Gas-Anstalt der Königl. Ostbahn zu Dirschau soll die Lieferung von 11,000 Ctr. Gaskohlen im Wege der öffentlichen Submission in Lieferung gegeben werden.

Die Offerten sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift versehen:

Submission auf Lieferung von Gaskohlen

bis Freitag, den 28. Febr. cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an die Königl. 5. Eisenbahn-Betriebs-Inspection zu Dirschau einzusenden.

Die Bedingungen sind auf der Börse zu Danzig zur Einsicht ausgelegt, können auch auf portofreie Anfrage von hier verabfolgt werden.

Dirschau, den 12. Februar 1873.

Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector.
Wolff.

Zur Ausführung von Pflasterarbeiten in der **Ortschaft Altweichsel** incl. Lieferung der dazu erforderlichen Materialien und zwar:

1. Anfertigung von 3200 Quadrat-Meter Kopfsteinpflaster,
2. Anfertigung von 1320 Quadrat-Meter Rundsteinpflaster,
3. 575 lfd. M. Aufbruch der Steinbahn und Regulirung des Planums,
4. Lieferung von 550 Kubik-Meter prismatischen Pflastersteinen,
5. Lieferung von 240 Kubik-Meter ord. Pflastersteinen,
6. Lieferung von 75 Kubik-M. Pflasterkies,
7. Lieferung von 725 Kubik-M. Pflastergrand,
8. das Vorfahren der aus der aufgebrochenen Chaussee gewonnenen Materialien,

ist auf

Freitag, den 28. Februar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten ein Submissions-Termin anberaumt worden. Unternehmer werden aufgefordert, ihre versiegelten und mit der Aufschrift: „Ausführung von Pflasterarbeiten 2c." versehenen Offerten mir einzureichen und wird bemerkt, daß die Bedingungen jederzeit im Büreau des Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können.

Marienburg, den 10. Februar 1873.

Der Wasser-Bau-Inspector.
H. Dieckhoff.

No. 7708
ruft zurück die Expedition dieser Zeitung.

In Stettin

ladet nach Danzig Dampfer „Alexandra."

In Danzig

ladet nach Stettin Dampfer „Stolp".
Expedition bei erstem offenen Wasser.

Ferdinand Prowe
in Danzig.
Rud. Christ. Gribel
in Stettin.

Breitlinge u. kleine Fett-Heringe

empfiehlt **J. E. Schulz**, 3. Damm 9.

Lyoner
chemische Kunst-Wasch-Anstalt,
21. Hintergasse 21,
vom 1. April Röpergasse 6, part.,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum und werthen Kunden angelegentlichst zum gründlichen Waschen aller Arten Seiden-, Woll-, Tüll- und Mullsachen, zertrennter wie unzertrennter Herren- und Damenkleider, Long-Châles und Crêpe-de-chine-Tücher, daß sie den Neuen gleichen. Herrentücher u. Shawls werden auf Verlangen in kürzester Zeit gewaschen, ebenso Tischdecken und bunte Stickereien.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Bei Unverdaulichkeit giebts nichts Besseres.

Berlin, den 2. August 1872. Seit einem Jahre schon hatte ich an einer **Unverdaulichkeit** derart gelitten, daß ich kaum noch Etwas genießen konnte, und trotz Gebrauchs vieler Arzneimittel zweifelte ich an meinem Aufkommen. Als mir nun Ihr **Malz-Extrakt** gerathen wurde, bezog ich dasselbe und bemerkte mit Freuden, daß schon bei der 3. Flasche das **Erbrechen** aufhörte. Seit Monaten genieße ich täglich zwei Flaschen dieses **vortrefflichen Bieres** und erfreue mich des besten Wohlseins. Amalie Schenzel, Fehrbellinerstraße 96.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff**, Berlin.

Verkaufsstellen bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Medic. flüssiger
Eisenzucker,
(Syr. ferri oxydati Hageri) nach Dr. Hagers verbesserter Methode gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten.
1 Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.

Gastrophan,
Specificum gegen Magenleiden. 1 Fl. 15 Sgr.

Eisencerat
gegen Frostbeulen.
1 Schachtel 8 Sgr.

Král's
echter Carolinenthaler
Davidsthee
gegen Husten und Brustleiden.
1 Päckchen 4 Sgr.

Chinamundwasser
und
Chinazahnpulver,
als vorzüglichstes Zahnreinigungs-Mittel. 1 Fl. M.-W. 12 Sgr, 1 Sch. Z.-P. 6 Sgr.

Flüssige Eisenseife
zur schnellen Heilung frischer Wunden 1 Fl. 20 Sgr., ½ Fl. 10 Sgr.

In echter Qualität halten stets am Lager in Danzig die Droguisten **Franz Jantzen**, Hundegasse 38, und **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 48, die Apotheke **Zum Englischen Wappen**; in Praust: die Apotheke von **H. Werner**.

Mittel
zur Pflege der Haut.

Toilette-Glycerin, chemisch rein, a Flasche 2½ u. 5 Sgr., a Loth 6 ₰,
Cold-Cream, a Büchse 5 u. 10 Sgr., a Loth 1½ Sgr.,
Frostbalsam in Kr. a 2½, 5 und 10 Sgr.,
Poudre de Riz, a Schachtel 5 Sgr, a Loth 1 Sgr.,
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln a Schachtel 2½ und 5 Sgr., a Pfund 8 Sgr.,

empfiehlt in anerkannt bester Qualität
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Wirksamstes Mittel gegen
Hals- und Lungenleiden
ist **Dr. Duroget's mexikanischer Balsamthee**, zu beziehen von **Dr. R. Kriebel**, prakt. Arzt, Berlin, Oranienstr. 58a; a Packet 1 Rℓ, ½ Packet 15 Sgr. Bestellungen per Postkarte oder Postanweisung am billigsten.

Näh-Maschinen.

Carl Beermann, Berlin,
v. d. Schlesischen Thore.
Magazin: **Leipzigerstraße 127.**
Billigste Preise. Genaueste Justirung.

Milch-Zeitung.

Organ
für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.
Unter facultativer Mitwirkung
von
Administrator **v. Amsberg**, Brüggen; Prof. **v. Baumhauer**, Harlem; **L. D. Curtis**, Utica in Nordamerika; Direkt. **Dahl**, Aas in Norwegen; Dr. **Fleischmann**, Lindau; Freihr. **v. Gise**, Königsgut im Allgäu; Prof. **Goppelsröder**, Basel, Intendant **Juhlin-Dannfelt**, Stockholm; Prof. **Moser**, Wien; Prof. **Alex. Müller**, Berlin; Dr. **Peters**, Schmiegel; Administr. **Petersen**, Windhausen; Direktor **Schatzmann**, Chur; Rittergutsbes. **Swartz**, Hofgarden in Schweden; Professor **Wilhelm**, Graz; u. A.
herausgegeben von
Benno Martiny.

Monatlich 2 Nummern. Quartalpreis 1 Thlr.
Durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.
Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Donnerstag, den 6. März 1873

beginnt der Bockverkauf aus der hiesigen Rambouillet-Stammheerde zu bestimmten festen Preisen. Shorthorn- und Holländer-Bullen, sowie Yorkshire, Eber und Sauen werden jederzeit verkauft; auch sind 2 Paar junge Wagenpferde und 3 Stück junge zur Zucht sehr brauchbare Hengste zu verkaufen.

Preisverzeichnisse der Böcke werden auf Wunsch übersandt.
Für angemeldeten Besuch stehen in Bialosliwe Wagen bereit.
Nächste Poststation Wissek ½ Meile, nächste Eisenbahnstation Bialoslive 1½ Meile.

Dom. Czaycze, den 19. Januar 1873.
Ritthausen.



Stammschäferei Gallnau
(Tochterheerde aus Saatel)



verkauft freihändig laut Taxe am
27. Februar 1873, Mittags 12 Uhr,
60 sprungfähige Merino-Kammwoll-Böcke.
Gallnau b. Freystadt i. Westpr. **Otto Schütze.**

Sichere Hilfe!

Alle Diejenigen, welche **heimlichen Sünden oder Ausschweifungen** ergeben waren, und die deren nun **traurigen Folgen**, namentlich **Zerrüttung des Nerven- u. Zeugungssystems, Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** 2c. an sich verspüren, finden **einzig sichere, billige u. vollständig discrete Hilfe und Schutz** gegen schamlose Prellereien durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 patholog.-anatom. Abbildungen.
74. Auflage. Preis 1 Thlr.
Vorräthig in jeder Buchhandlung, in Danzig bei
L. G. Homann.

Ueber **220,000 Expl.** wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten **vier Jahren** allein verdanken ihm über **15,000 Personen die vollständige Herstellung ihrer geschwächten Manneskraft und dauernde Gesundheit.** Selbst **Regierungen** haben dessen vollständige **Reellität und Nützlichkeit** anerkannt. Verwechsele man dieses Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch **schwindelhaften Nachahmungen.**

Geschlechts- Krankheiten, Pollutionen, Geschlechtsschwäche, Impotenz, Syphilis, Gonorrhoe und Weissfluss wird in 3—5 Tagen nach einer ganz neuen Curmethode in meiner Poli-Klinik gründlich beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen, Berlin, Hegelplatz No. 1.** Ausw. briefl., schon Tausende geheilt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

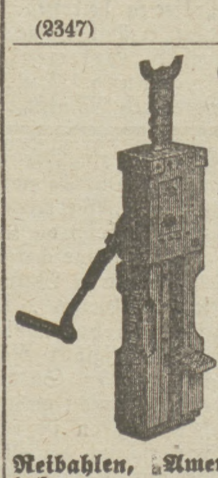
heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin**, Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Die Lehmann'sche Brauerschule zu Worms a. Rh.

beginnt den nächsten Sommerkursus den 1. Mai cr.; dieselbe war im Laufe des vergangenen Jahres von **120 jungen Bierbrauern** im Alter von 18—36 Jahren besucht und ist mit einer **Versuchsmälzerei** und **Brauerei**, einem **Arbeits-** und **Versuchslaboratorium**, sowie einer **permanenten Brauereigeräthschaftsausstellung** verbunden. Programme ertheilt nur

Der Director
P. Lehmann.

(2347)



Winden.

Schiffs-, Locomotiv-, Waggon-, Sack- und Stock-Winden, Flaschenzüge u. eiserne Taublöcke für jede Hebekraft, Feldschmieden, Schraubstöcke mit eingesetzten Backen in bester Qualität.

Schweizer Gewindschneidzeuge, Reibahlen, Amerikanische Spiralbohrer 2c.

Werkzeug-Maschinen aller Art auf Lager.

W. Hanisch & Cie.,
Berlin, Philippstraße 22.

Engl. Wascherystall
zur Conservirung der Wäsche und zur Ersparniss an Kosten, Zeit und Arbeit empfiehlt (2577)
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Anständige Damen, die in Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, finden freundliche Aufnahme Sandgrube 48, 1 Treppe hoch.

Mühlen-Grundstücks-Verkauf.

Das in Danzig vor dem hohen Thore, dicht an der Promenade belegene, nach neuester Construction eingerichtete und mit 4 Gängen versehene Wassermühlen-Grundstück, vor 12 Jahren neu erbaut, soll wegen Erbregulirung

Donnerstag, den 27. Febr. 1873,
Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Taxe des Grundstücks beträgt 17,736 Rℓ und müssen bei Vollziehung des Kauf-Contractes 6000 Rℓ baar gezahlt werden.

Käufer übernimmt sämmtliche Kosten der Licitation, des Contractes und Stempels und hat im Bietungs-Termin eine baare Caution von 1000 Rℓ zu deponiren. Die Uebergabe kann sofort geschehen. Die Besichtigung der Mühle ist zu jeder Zeit freigestellt und sind die näheren Bedingungen in meinem Bureau, Breitgasse 4, zu erfahren.

Janzen, Auctionator,
vormals **Joh. Jac. Wagner.**

Lulkau bei Thorn.

Yorkshire-Schweine werden und zwar Sauen, 11 bis 13 Monate alt, vermuthlich tragend, mit 40 Rℓ,

Eber, 11 bis 14 Monate alt, je nach Qualität, mit 40 und 50 Rℓ pr. Stück abgegeben.

M. Weinschenck.

Ein gut erhaltener **Flügel** oder ein solches **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Angabe des Preises werden unter 4019 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein neu ausgebautes Haus mit Canalisirung und Wasserleitung, eleganten Wohnungen, am Langenmarkt belegen, soll Umständehalber verkauft werden. Nur Selbstkäufer mögen ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4091 abgeben.

Ca. 3000 Eichen-Pfähle
à 6' lang, billigst ab Bahnhof Neustadt.
H. Grundt,
Bohlschau bei Neustadt.

Trocknes Buchen- und Fichtenkloben-, Buchen-Rund- u. Reiserholz bill. ab Bahnhof Neustadt bei H. Grundt, Bohlschau b. Neustadt. (4093)

Mauersteine

prima Qualität offerirt zur ersten Frühjahrs- wie späteren Lieferung
Richard Meyer,
Comtoir: Milchkannengasse No. 34.

Hochtragende und frischmelkende Kühe stets zu haben bei
A. Lüttke,
(1568) Kossowo bei Terespol.

In Langfelde No. 1 bei Praust stehen zwei fehlerfreie fünfjährige Goldfüchse, 5 Fuß 3 Zoll groß, als Reit- und Wagenpferde brauchbar, zum Verkauf. (3930)

Eine Fuchsstute,

sechsjährig, geritten und gefahren, fehlerfrei, im 10. Monat tragend, ist Vorstädt. Graben No. 65 sofort zu verkaufen.

Der Besitzer eines Gutes in der Gegend von Conitz in Westpreußen, unmittelbar an der Chaussee gelegen, ½ Meile vom Bahnhof ab, wünscht zum 1. April d. J. oder auch noch früher einen tüchtigen cautionsfähigen Käsefabrikanten zu engagiren. Reflectanten haben sich an die Exped. d. Ztg. zu wenden. (3858)

Eine geb. Dame, in der Wirthschaft erfahr., und im Umgange mit Kindern vertraut, musikalisch, findet als Stütze der **Hausfrau** sogleich oder zu Ostern Stelle. Zu erfragen unter 4029 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein junger, gut empfohlener Wirthschafter wird zum 1. April auf dem Dominium Pniewno bei Terespol gesucht. Gehalt pro anno 80 Rℓ
A. Quehl,
Administrator.

Ein verheiratheter, erfahrener Brennerei-Verwalter, 18 Jahre beim Fach, sowohl practisch wie theoretisch gebildet, gegenwärtig noch in einer größern Dampfmaschinen-Brennerei beschäftigt, wo er stets 9½—10 % gezogen, sucht veränderungshalber zum 1. Juli cr. eine ähnliche Stellung.

Gefällige Offerten erbitte unter A. B. poste restante Konitz, W.-Pr.

Ein ordentlicher tüchtiger Geselle findet auf der **Schneidemühl** zu Przechowo per Terespol, Ostbahn, lohnende, dauernde Beschäftigung.

Für ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft wird zum beliebigen Antritt ein gewandter Commis gesucht. Polnische Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung. Bewerber mit guter Schulbildung und guten Empfehlungen mögen sich unter W. 60 Bromberg poste restante melden.

Eine erf. Wirthin, die mit der Jung- und Federviehzucht bewandert, 16 Jahre auf groß. Gütern gew. ist und die besten Zeugnisse hat, sucht zum April eine ähnliche Stelle. Näheres Tobiasgasse 8.

Zum 1. April d. J. wird für Gr. Thursee ein zweiter Wirthschafter gesucht. Bewerber, welche gute Zeugnisse beibringen können, mögen sich in Gr. Malsau bei Dirschau melden.

Ein Handlungsgehilfe, Materialist, noch in Stellung, sucht zum 1. März oder April hier oder auswärts anderweitiges Engagement. Adr. werden unter 4085 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Hauslehrer wird für drei Kinder im Alter von 7—14 Jahren gesucht. Derselbe muß in der Musik Unterricht ertheilen können. Gef. Adr. unt. No. 4094 in der Exped. d. Z. erb.

Auf Langgarten ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör und einer kleinen Comtoirstube zum 1. Juli cr. zu vermiethen. Miethspreis Rℓ 450. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter 3805.

Eine Restauration ist zu verpachten. Näh. Breitgasse 105 bei **Franzkowski.**

Ein Taschenbuch mit Messingeinfassung, werthlose Papiere enthaltend, ist verloren gegangen, gegen Belohnung abzugeben Brodbänkengasse No. 28.

Dringende Bitte!

Durch den plötzlichen Tod meines Mannes, des Nachtwachtmeisters Adolf Schröder, welcher sein Leben durch einen Pistolenschuß endete, bin ich als Wittwe und Mutter von 3 lebenden Kindern und einem in 6 Monaten noch zu erwartenden Kinde, in eine verzweifelte Lage gerathen und bitte ich daher alle edle Menschenfreunde, mir und meinen Kindern einige Wohlthaten zukommen zu lassen; denn ich bin ohne allen Broderwerb mit krankem Körper, gebrochen an Seele und Leib, der Barmherzigkeit hochherziger Wohlthäter anheimgefallen. Auch die kleinste Gabe nehme ich mit dankbarem Herzen entgegen.

Marie Schröder, geb. **Skamra**,
Ketterhagergasse No. 13.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.